

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 24 (1937)
Heft: 4

Rubrik: Umbau der reformierten Kirche in Obfelden (Kt. Zürich) : Architekt A.H. Steiner BSA, Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

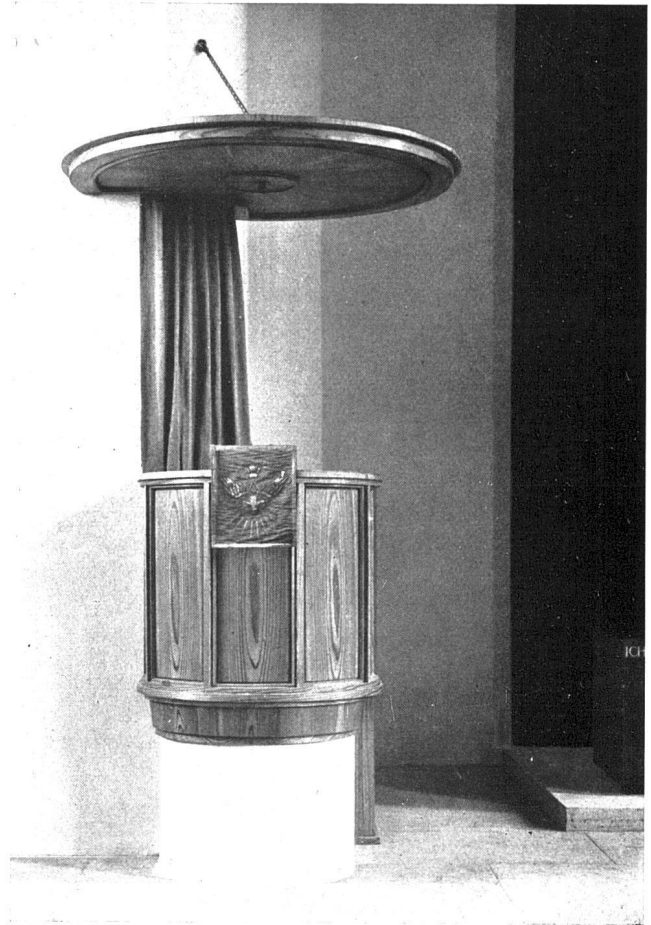
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



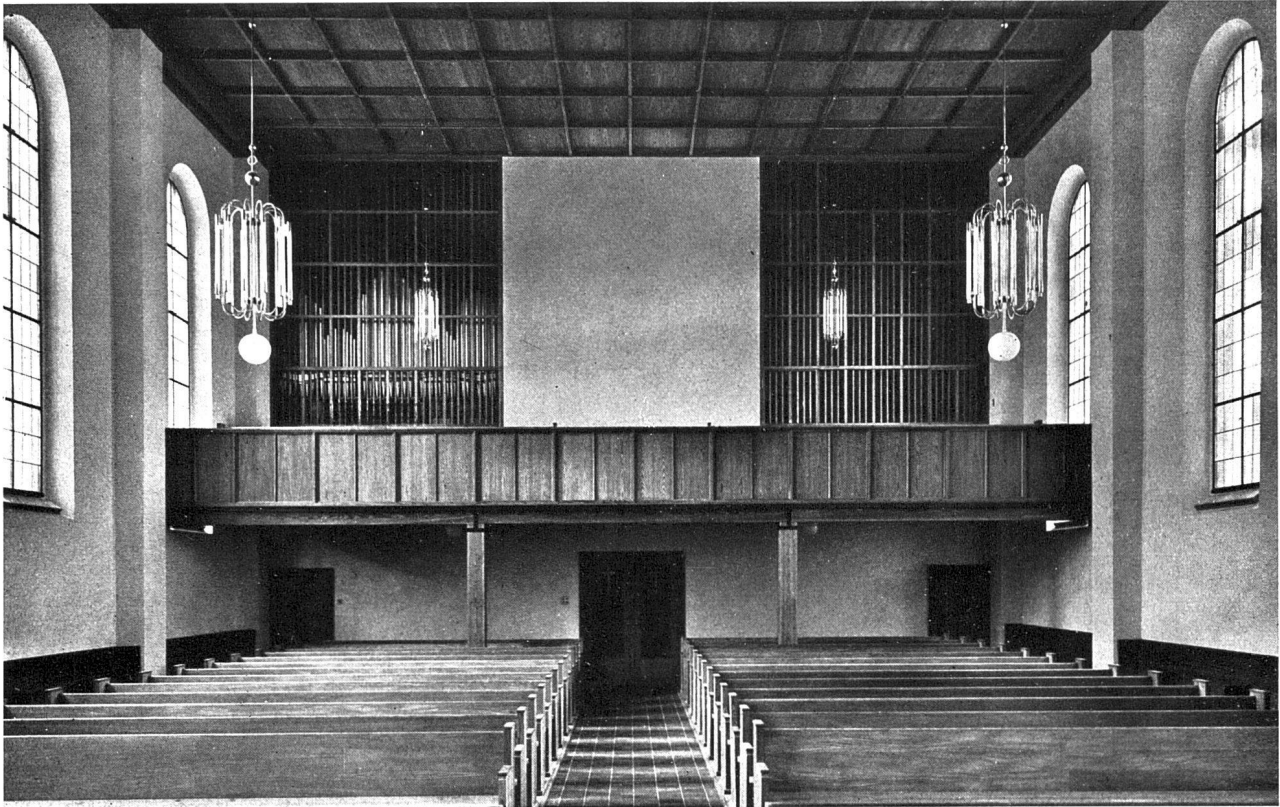
Die um 1880 in liebenswürdiger, aber spielerisch-theatermässig wirkender Neugotik errichtete Kirche vor dem Umbau
Die gotischen Architekturglieder sind nur aufgemalt



Neue Kanzel, naturfarbiges Berglärchenholz
Kirchenumbau Obfelden

Altar (Abendmahlstisch) schwarzer, geschliffener Kalkstein, darauf die flache, silberne Schale des Taufbeckens





Umbau der reformierten Kirche in Obfelden (Kt. Zürich) Architekt A. H. Steiner BSA, Zürich

Blick gegen Eingang und Orgelepore. Die leere Turmwand soll mit einem Fresko geschmückt werden. Gegenüber dem alten Zustand wurde die Decke ca. 1 m herabgesetzt und die Fenster nach oben verlängert, wodurch sich ausgesprochenere Raumverhältnisse und eine gute Akustik ergaben. Mauerflächen gebrochenes Weiss. Bodenbelag hellrote Klinker und hellgraue Sandsteinplatten. Fenster in lichtrot gestrichenen Eisenrahmen, hellgraugrün verglast unten: Die neue Vorhalle





Umbau der evang. Landkirche in Obfelden (Kt. Zürich), 1933 Architekt A. H. Steiner BSA, Zürich
Die ohne «Triumphbogen» schlicht in die Chornische hineingeführte Decke, Bestuhlung und Kanzel sind in ungestrichenem Berglärchenholz erstellt. Altar in schwarzem geschliffenem Kalkstein, dahinter dunkelroter Seidenvelour-Vorhang mit silbernem Kreuz. Umbaukosten rund Fr. 110 000.

Protestantische Kirchenkunst: «Kunst im Zeichen des Kreuzes»

Die künstlerische Welt des Protestantismus unserer Zeit, von *Winfried Wendland*, herausgegeben in Verbindung mit der evangelischen Reichsgemeinschaft christlicher Kunst, Quart, 48 Seiten, 80 Tafeln. Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin und Leipzig, 1934. Kart. RM. 5.50.

Eine Uebersicht der zwischen den Polen der Nachahmung historischer, besonders mittelalterlicher Vorbilder und des Expressionismus schwankenden religiösen Kunst in Deutschland auf dem Gebiet der Architektur und aller Arten des Kunstgewerbes. Um die Aufmerksamkeit des Betrachters vom Wesentlichen nicht abzulenken, sind Künstlernamen nur im Verzeichnis, nicht unter den Bildern genannt. Neben den auf diesem Stoffgebiet unvermeidlichen Krampfhaftigkeiten und Sentimentalitäten werden auch handwerklich gute und geschmackvolle Leistungen gezeigt. Der Text bringt Stellen aus Predigten und Schriften Martin Luthers, die sich auf den Kirchenbau und seine bildliche Ausschmückung

beziehen: eine sehr wertvolle dogmatische Wegleitung zum mindesten für Lutheraner. Hieraus:

«So werden mir auch meine Bildstürmer ein Cruzifix oder Marienbild lassen müssen, ja auch ein Abgotts-(Heiligen-) Bild, auch nach dem allerstrengsten Gesetz Mosi, dass ichs trage oder ansehe; sofern ichs nicht anbe, sondern im Gedächtnis habe.» «Doch wird ein jeglicher Christenmensch durch ein Gemälde oder Bildnis so wenig zum Aberglauben erzogen, als ein frommer Mann zu einem Morde daraus, dass er eine Waffe an seiner Seite trägt. Es müsste wahrlich ein unverständiger Mensch sein, der Gemälde, Holz oder Stein anbeten wollte. Darum ein Gemälde mehr Besserung, denn Aergernis bringt, so es ehrbarlich, künstlich und wohl gemacht ist.»

(Aus der Schrift «Wider die himmlischen Propheten von den Bildern und Sakrament», 1525.)

Der Verfasser sagt: «Die evangelische Kirche ist kein Raum der mystischen Versenkung, sondern der Verkündigung; sie ist kein Denkmal für ein Allerheiligstes, sondern Sinnbild des Versammeltseins in Seinem Namen.»

p. m.